



kleintierpraxis laupeneck

Laupenstrasse 33, 3008 Bern
Tel: 031 381 59 59 Fax: 031 381 34 14
www.laupeneck.ch info@laupeneck.ch

Chronische Niereninsuffizienz bei Hund und Katze

Die chronische Niereninsuffizienz (CNI) ist eine der häufigsten Erkrankungen von Hund und Katze im dritten Lebensabschnitt, die aber auch schon bei jungen Tieren auftreten kann. Aus verschiedensten Gründen (s. später) kann das Nierengewebe angegriffen und teilweise zerstört werden. Es müssen mehr als 2/3 der beiden Nieren beschädigt sein, damit sich die Erkrankung sichtbar auswirkt (Mensch und Tier bleiben mit nur einer intakten Niere gesund und können trotzdem alt werden!). Kann der Prozess nicht gestoppt werden, so führt die Erkrankung früher oder später zum Tode. Der Verlauf der Nierenkrankung kann durch entsprechende Diät und Medikamente beeinflusst werden und bietet sich im Gegensatz zum Menschen (zusätzlich Dialyse = Blutwäsche und Nierentransplantation) als die alleinig mach- und bezahlbare Therapie für Hund und Katze an.

Aufgaben der Nieren

Die Nieren haben grundsätzlich 4 verschiedene Aufgaben zu erfüllen:

1. Die Nieren regulieren den **Wasser-, Salz und Säure/Basen-haushalt**. Sie scheiden Überflüssiges aus und halten Not-wendiges zurück. Zusätzlich zum Salzhaushalt wird auch der Wasserhaushalt genau überwacht. **Die Fähigkeit der Nieren Wasser zurückzuhalten, geht bei einer beginnenden Niereninsuffizienz als erstes verloren**. Aus diesem Grund müssen die erkrankten Tiere soviel Wasser trinken. Über das Futter werden viele Säuren aufgenommen, die wieder ausgeschieden werden müssen.
2. Die bekannteste Funktion der Niere ist die **Ausscheidung von Abfallprodukten**. Unter vielen dieser Substanzen sind auch **Harnstoff und Kreatinin**, die aus dem Eiweiss-Stoffwechsel stammen. Je mehr Nierengewebe zerstört ist, umso mehr findet man von diesen Substanzen im Blut. Ihre Anhäufung im Körper **gibt Auskunft über die restliche Funktionsfähigkeit der Nieren**. Viele dieser Substanzen sind in grösserer Menge für den Körper giftig und beschleunigen die Zerstörung des ganzen Organismus. Die Tiere sind krank, haben keinen Appetit und erbrechen oft.
3. Zusätzlich zu diesen Aufgaben wird in den Nieren das **Erythropoetin** (bekannt als Dopingmittel) produziert, das das Knochenmark **stimuliert, rote Blutkörperchen zu bilden**. Fehlt infolge zunehmender Zerstörung der Nieren dieses Hormon, führt dieser Mangel zu Blutarmut. Nierenerkrankungen führen ebenfalls zu **Störungen im Vit. D – Stoffwechsel**, der wichtig für die Regulation des Kalzium/Phosphor-Blutspiegels ist.
4. Schlussendlich nimmt die Niere auch Einfluss auf die **Regulation des Blutdruckes**. Eine Nierenerkrankung führt oft zu hohem Blutdruck, der zur zusätzlichen Zerstörung des Nierengewebes führen kann.

Ursachen einer Nierenerkrankung

Oft ist es nicht klar, warum die Nieren bei Tieren und Menschen Schaden genommen haben. Akute Infektionen (z.B. Leptospirose), chronische Infektionen (Zahnerkrankungen wie z.B. Zahnsteinbefall), regelmässig aufgenommene Gifte, Nierenmissbildungen (gehäuft bei verschiedenen Rassen), Nieren- und Blasensteine, Nierenbecken- und Blaseninfektionen, Tumore usw. sind möglich Ursachen einer Zerstörung von Nierengewebe.

Symptome

Akut auftretende **Nierenerkrankungen** sind einfacher festzustellen als **chronische**. Im Gegensatz zur akuten Erkrankung treten die **Veränderungen langsam und oft kaum bemerkbar** auf. Die Tiere fressen weniger, nehmen langsam ab, **trinken vermehrt** Wasser und müssen deshalb **grössere Mengen urinieren**. Später erbrechen sie oft und zeigen blasse Schleimhäute (Blutarmut). Viele dieser Symptome treffen aber auch für andere Krankheiten zu. Nur **gezielte Blutuntersuchungen können den Verdacht bestätigen**.

Diagnose

Harnuntersuchungen geben die ersten Hinweise auf die Unfähigkeit der Niere, Wasser zu sparen. Der Urin ist hell und wässrig. Blut- und Eiweissbeimengung sind Zeichen vom Schweregrad und möglichen Komplikationen der Erkrankung. **Erhöhte Menge an Abfallstoffen im Blut** wie z.B. Harnstoff sind nicht immer in einer Nierenerkrankung zu finden. Der Kreatinin-Blutspiegel ist ein recht zuverlässiger Hinweis für eine Niereninsuffizienz.

Veränderungen im Kalzium/Phosphorstoffwechsel sowie im Kalium-Haushalt (bes. bei der Katze) zeigen, wie lange die Erkrankung schon andauert.

Wichtig ist die Überprüfung des **Parathormons**, deren Aufgabe die **Regulierung des Kalzium/Phosphor-Haushaltes** ist.

Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz

Das **Hauptziel** der **Behandlung** ist, die **Lebensqualität zu verbessern** und das **Leben sinnvoll zu verlängern**.

1. **Vermeiden von** übermässiger Anstrengung und **Stress** und **freier Zugang zu Wasser** sind wichtige Massnahmen in der Behandlung.
2. Das Übermässige Angebot an **eiweissreicher Nahrung verschlimmert die Situation**. Hochwertige Futter mit einem reduzierten Angebot an hochverdaulichem Eiweiss helfen, den Eiweissstoffwechsel unter Kontrolle zu halten. Jeder Tierarzt hatte **diverse Diätfutter zur Verfügung**, die von vielen Tieren gerne gefressen werden. Gezwungen werden sollten sie aber nicht, sondern sich durch langsame Umstellung an die neue Diät gewöhnen. Als Alternative kommen nur Dialyse und Nierentransplantation in Frage, die in der Schweiz nicht zur Verfügung stehen.
3. **Störungen** im Kalzium/Phosphor- und Kalium-Haushalt können **gezielt mit Medikamenten und Nahrungszusätzen korrigiert** werden, falls die speziellen Nierendiätfutter diese nicht selber beheben.
4. **Blutarmut** kann mittels Gabe von gentechnisch hergestelltem **Erythropoietin** korrigiert werden.
5. Der **erhöhte Blutdruck**, der sich oft nur im Nierengewebe manifestiert und mittels Blutdruckmessung nicht immer erfasst werden kann, wird routinemässig mit Medikamenten gesenkt. Auch dieser sollte hier und da gemessen werden.
6. Die Gabe von Omega3-Fettsäuren soll nach neusten Untersuchungen den Verlauf einer Nierenerkrankung günstig beeinflussen.

Kontrolle

Es ist sinnvoll, zu Beginn den Verlauf der Behandlung mit regelmässigen Blutuntersuchungen zu überprüfen. Je nach Therapiebedarf werden zuerst alle 14 Tage, später alle 1-3 Monate Blutuntersuchungen fällig.

Prognose

Je strikter die Nierendiät und die teilweise dazugehörige Behandlung mit Medikamenten eingehalten wird, umso umfassender kann das Leben der Tiere substanziell verbessert und die Lebensqualität erhalten werden.

Februar 2007